Stimmen

Daniel Kubes, Trainer HSG: Ich habe vor dem Spiel gehofft, dass wir dem THW länger Paroli bieten können, das ist uns leider nicht gelungen. Kiel nutzt Fehler aus, wir sind nicht die einzigen, denen so etwas passiert. Der THW ist in der Lage, den Gegner 60 Minuten unter Druck zu setzen. Wir werden im nächsten Spiel gegen Kiel versuchen, länger dranzubleiben. Die Verletzung von Steffen Weinhold tut mir leid. Für mich war es eine glatte Rote Karte. Dominik Kalafut spielt erst seit zwei, drei Monaten in der Abwehr und muss dort Erfahrungen sammeln. Er muss daraus lernen.

Filip Jicha (Foto), Trainer THW: Ich bin sehr froh, dass wir dieses intensive Spiel gewonnen und nur einen Spieler im Krankenhaus haben. Ich möchte mich beim Nordhorner Teamarzt bedanken, er hat sich fast die gesamte zweite Hälfte um Steffen Weinhold gekümmert. Er hat vermutlich eine Gehirnerschütterung.

Georg Pöhle, Rückraumspieler HSG: Wir haben den THW in der ersten Halbzeit vor schwierige Aufgaben gestellt. Die Kieler mussten da viel für ihre Tore tun. Wir waren im Angriff diszipliniert und in der Abwehr aggressiv und beweglich. Die Abwehr war auch in der zweiten Hälfte gut, wir haben aber zu viele Fehler im Angriff gemacht. Kiel geht ein hohes Tempo. Die zweite Halbzeit wirkte etwas zerfahren, wir haben uns aber nicht aus der Ruhe bringen lassen. Wir wollten alles investieren. In einer Phase wie beim 17:26 ist es wichtig, sich nicht aufzugeben und weiterzuspielen.

Julian Possehl, Rückraumspieler HSG: Wir haben uns in den ersten 25 Minuten so präsentiert, wie wir uns das vorgestellt haben. Das Spiel war offen und ausgeglichen. Vor der Pause kriegen wir einen Knacks, Kiel hatte da drei Gegenstöße am Stück. Eventuell haben wir in dieser Phase etwas zu mutlos gespielt, Kiel hat es auch gut gemacht. Die zweite Halbzeit war etwas wild. Wir können einige gute Sachen aus dem Spiel herausfiltern. Wir sind nicht komplett unzufrieden heute, müssen aber auch einige Dinge ansprechen.

Schach

Sophia Brunner wird in Willingen überraschend deutsche Meisterin

WILLINGEN Völlig überraschend ist Sophia Brunner vom Schachklub Nordhorn-Blanke am Wochenende deutsche Meisterin in der Klasse U 16 geworden. Unter 20 Teilnehmerinnen war die 16-jährige Nordhornerin an Position neun gesetzt und spielte sich förmlich in einen Rausch. Brunner blieb über sieben Spielrunden ungeschlagen und feierte am Ende mit 5,5 Punkten ihre erste deutsche Meisterschaft. Zum Abschluss reichte der Grafschafterin gegen die Setzlistenerste und Titelverteidiger Jana Bardorz (Bayern) sogar ein Remis aus einer sehr guten Stellung heraus *(ausführlicher Text folgt)*.

Handball

Handball-Region verschiebt Start

NORDHORN Der Saisonstart für die Handballmannschaften auf Regionsebene, der in den meisten Spielklassen für das kommende Wochenende vorgesehen war, verschiebt sich. „Der Vorstand der Handballregion hat angesichts der Entwicklung der Coronapandemie beschlossen, den Spielbetrieb auf Regionsebene ab sofort bis zum 30. November einzustellen. Aufgrund der Unvorhersehbarkeit der weiteren Entwicklung werden wir die Vereine rechtzeitig über weitere Maßnahmen informieren“, teilte der Regionsvorsitzende Heinz-Walter Hannemann den Vereinen per E-Mail mit. Unterdessen hat auch die HSG Nordhorn (Hauptverein) auf das dynamische Infektionsgeschehen reagiert und den Trainings- sowie Spielbetrieb vorerst bis einschließlich 6. November eingestellt. Der Vereinsvorstand schreibt: „Die aktuelle Lage in der Coronapandemie lässt keine andere Entscheidung zu.“

Der kurze Draht zur Sportredaktion

Sekretariat:	**707-300**
Fax:	**707-350**
E-Mail:	**sport@gn-online.de**
Frank Hartlef (fh)	707-326
Martin Lüken (ml)	707-327
Holger Wilkens (how)	707-325

05921

Geballte Faust: Georg Pöhle jubelt nach einem seiner vier Treffer, die er allesamt in der ersten Spielhälfte erzielte.

Mit dem letzten Freiwurf der ersten Hälfte traf Hendrik Pekeler Philipp Vorlicek (Nr. 22) in der HSG-Mauer.

Benommen nach einer Abwehraktion des Gegners: Kiels Ex-Nordhorner Steffen Weinhold. Fotos: Jürgen Lüken

Nach 20 Minuten setzt sich THW ab

HSG Nordhorn-Lingen verliert 29:35 gegen deutschen Handball-Meister Kiel

Von Martin Lüken

NORDHORN Die Bundesliga-Handballer der HSG Nordhorn-Lingen haben ihr Heimspiel ohne Zuschauer am Sonnabendabend gegen den THW Kiel mit 29:35 (13:17) verloren. Das Zwei-Städte-Team zeigte gegen den deutschen Meister in den ersten 20 Minuten eine richtig gute Leistung und lag nach knapp einem Drittel der Spielzeit beim 9:9-Zwischenstand noch gleichauf. Dann allerdings erlaubten sich die Gastgeber in der Offensive einige Fehler, die der THW gnadenlos bestrafte und zur Führung nutzte, die er zwischenzeitlich auf bis zu neun Treffer ausbaute (16:25/41. und 17:26/43.). Nordhorn-Lingen ließ sich aber nicht hängen und hielt das Ergebnis im Rahmen. „Ich hätte mir gewünscht, dass wir dem THW länger Paroli bieten können, das ist uns leider nicht gelungen“, sagte HSG-Trainer Daniel Kubes.

Es war ein Geisterspiel, trotzdem liefen die HSG-Handballer zu ihrer Einlaufmusik und unter dem Klang lauter Trommeln ins Euregium ein. Einige ehrenamtliche Ordner machten auf der Tribüne richtig Lärm. Das Zwei-Städte-Team war gleich voll da. Zwar ging der deutsche Meister mit 1:0 in Führung, die Gastgeber spielten aber frech mit – im Angriff variabel, aggressiv und beweglich in der Abwehr. So verbuchte das Team von Trainer Daniel Kubes bei 4:3 (8.) und 5:4 (10.) sogar Führungen, ehe der THW mit drei Toren in Folge einen Zwischenspurt einlegte – die Gäste führten 7:5 (13.). Nordhorn-Lingen konterte aber mit zwei Treffern in nicht einmal 20 Sekunden – Luca de Boer und Robert Weber sorgten für den Ausgleich (7:7/15.).

Nach dem 9:9-Gleichstand (18.) verloren die Gastgeber dann aber urplötzlich den Anschluss: Einige Fehler im Angriff reichten aus, die Kieler nutzten diese Unzulänglichkeiten eiskalt aus. Während der HSG in sechs Minuten nur ein Treffer gelang, zog der THW auf 17:11 (28.) davon. Aber: Nordhorn-Lingen schaffte mit zwei Treffern noch Ergebniskosmetik zum 13:17-Pausenstand.

Direkt vor dem Wechsel kochten dann allerdings die Emotionen hoch. HSG-Kreisläufer Dominik Kalafut ging in der Abwehr den Ex-Nordhorner Steffen Weinhold in der Luft an, was komplett ungestraft blieb – ganz zum Ärger von THW-Coach Filip Jicha, der sich am Rand echauffierte. „Das war eine glatte Rote Karte“, bewertete Kubes später die Aktion seines Schützlings und führte als mögliche Erklärung an, dass Kalafut noch nicht so lange in der Abwehr spielt. Den letzten Freiwurf nach abgelaufener Spielzeit warf Hendrik Pekeler HSG-Spieler Philipp Vorlicek direkt an den Kopf – dieses Mal zeigten die Unparteiischen Rot. Damit verloren die Gäste zwei Spieler, denn Weinhold musste benommen das Feld verlassen, applaudierte aber immerhin nach Spielschluss im Umlauf des Euregiums mit Pekeler seinen Mitspielern. THW-Coach Jicha erklärte, der Ex-Nordhorner habe vermutlich eine Gehirnerschütterung erlitten.

Nach der Pause kehrte wieder Ruhe ein, weiter herankämpfen konnten sich die HSG-Handballer aber nicht. Dafür produzierten sie im Angriff zu viele Fehler, die der deutsche Meister weiter gnadenlos bestrafte. So zog Kiel in einem nun unruhigen Spiel auf 21:14 davon (34.). Und diesen Vorsprung ließen sich die Gäste natürlich nicht mehr nehmen. Als die HSG zwischenzeitlich beim 17:26 (43.) auf eine deutliche Niederlage zusteuerte, meldete sie sich plötzlich zurück und verkürzte bis auf 22:27 (46.). Doch auch wenn der zur Pause eingewechselte Bart Ravensbergen in der zweiten Halbzeit mehr Bälle zu fassen bekam als Björn Buhrmester im ersten Durchgang, der Außenseiter konnte sich letztlich nur um Ergebniskosmetik bemühen – das aber immerhin gelang.

Der Aufreger des Spiels, die Verletzung von Steffen Weinhold, war auch nach den 60 intensiven Minuten noch ein Thema. Die Frage, ob die Szene das freundschaftliche Verhältnis der beiden Trainer belaste, verneinten Kubes und Jicha. Kubes wünschte seinem ehemaligen Mitspieler eine schnelle Genesung und sagte: „Ich gehe davon aus, dass die Freundschaft weiter besteht.“ Da konnte Jicha nur zustimmen. „Meine Freundschaft zu Daniel ist mehr als diese Szene.“ Außerdem bedankte sich der THW-Coach für die medizinische Betreuung des Rückraumspielers durch den Nordhorner Mannschaftsarzt. Kubes richtete den Blick zudem nach vorne und dachte bereits an das nächste Aufeinandertreffen mit dem Ausnahmeteam aus Kiel. „Da werden wir versuchen, länger dran zu bleiben“, versprach der HSG-Coach.

HSG Nordhorn-Lingen 29 (13) – THW Kiel 35 (17)

Nordhorn-L.	T/7m	2Min	THW Kiel	T/7m	2Min
Buhrmester	17 GT	2 P	Landin Jacobsen	29 GT	8 P
Ravensbergen	18 GT	6 P	Quenstedt	(n.e.)	- P
Leenders	-	-	Duvnjak	4	-
Weber	6/1	2	**Sagosen**	4	2
Mickal	-	-	**Reinkind**	6	-
Miedema	4	-	Jacobsen	-	-
Stegefelt	2	-	Sunnefeldt	-	2
Terwolbeck	-	-	Weinhold	-	-
de Boer	4	4	Wiencek	3	4
Vorlicek	1	2	**Ekberg**	8/2	-
Visser	2	-	Dahmke	5	-
Prakapenia	-	-	Zarabec	3	-
Seidel	4/1	4	Calvert	-	-
Possehl	1	2	Horak	1	2
Pöhle	4	-	Pekeler (30.)	1	2
Kalafut	1	-		-	-
Trainer: Kubes		-	**Trainer:** Jicha		-

14	Zeitstrafen (Minuten)	12
2/2	7M-Bilanz (Tore/Würfe)	2/2

SR: D. Hannes/Ch. Hannes ● **Zuschauer:** 0 ● **Halle:** Euregium

Spielverlauf

2:3 (5.), 5:4 (10.), 7:7 (15.), 9:10 (19.), 11:14 (25.), 13:17 (Hz) - 15:22 (35.), 16:24 (40.), 21:27 (45.), 23:30 (50.), 26:33 (55.), 29:35 (Ende)

ERGEBNISSE 5. SPIELTAG

TSV Hannover-Burgdorf - Bergischer HC	30:30	(13:17)
SC DHfK Leipzig - **FA Göppingen**	22:25	(9:12)
TBV Lemgo Lippe - TuSEM Essen	31:23	(15:12)
HBW Balingen-W. - **Eulen Ludwigshafen**	26:27	(14:13)
HSG Nordhorn-Lingen - **THW Kiel**	29:35	(13:17)
HSG Wetzlar - **MT Melsungen**	25:33	(7:16)
SG Flensburg-Handewitt - HSC Coburg	32:22	(17:11)
SC Magdeburg - **TVB Stuttgart**	29:30	(12:18)
HC Erlangen - **Rhein-Neckar Löwen**	20:26	(12:12)
GWD Minden - Füchse Berlin	31:26	(13:13)

ⓘ NÄCHSTES NORDHORN-SPIEL - 1. NOVEMBER

MT Melsungen - HSG Nordhorn-Lingen So., 16:00
Halle: Rothenbach-Halle, Kassel

HSG-SAISONSTATISTIK NACH SPIEL 5

Top-Torjäger	Robert Weber	35 Tore
Top-7M-Schütze	Robert Weber	7 Tore
Strafbankkönig	Luca de Boer	10 Min.
Top-7M-Killer	Björn Buhrmester	2 geh.

AKTUELLE TABELLE

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1 Rhein-Neckar Löwen	5	4	0	1	138:119	19	8:2
2 SG Flensburg-H..	5	4	0	1	144:128	16	8:2
3 THW Kiel (M)	5	4	0	1	156:142	14	8:2
4 SC DHfK Leipzig	5	3	1	1	130:113	17	7:3
5 Bergischer HC	5	3	1	1	141:130	11	7:3
6 TBV Lemgo Lippe	5	3	1	1	135:124	11	7:3
7 MT Melsungen	5	3	1	1	130:124	6	7:3
8 TVB 1898 Stuttgart	5	3	1	1	137:136	1	7:3
9 SC Magdeburg	5	3	0	2	144:127	17	6:4
10 HSG Wetzlar	5	3	0	2	134:128	6	6:4
11 FA Göppingen	4	2	1	1	102:100	2	5:3
12 TSV Hannover-B.	5	2	1	2	141:143	-2	5:5
13 Füchse Berlin	5	2	1	2	128:134	-6	5:5
14 GWD Minden	5	1	1	3	128:134	-6	3:7
15 HC Erlangen	5	1	1	3	133:139	-6	3:7
16 TuSEM Essen (N)	4	1	0	3	106:122	-16	2:6
17 Eulen Ludwigshafen	5	1	0	4	114:131	-17	2:8
18 HSG Nordhorn-Lingen	**5**	**1**	**0**	**4**	**130:150**	**-20**	**2:8**
19 HBW Balingen-W.	5	0	0	5	127:143	-16	0:10
20 HSC 2000 Coburg (N)	5	0	0	5	119:150	-31	0:10

Dank Joker Krüger: SVM feiert ersten Heimerfolg

Meppener Einwechselspieler trifft in der 86. Minute zum Sieg gegen den 1. FC Kaiserslautern

Durchgesetzt hat sich der SVM mit Luka Tankulic (l.) gegen den FCK mit Janik Bachmann. Foto: imago images / Revierfoto

MEPPEN Die Drittliga-Fußballer des SV Meppen haben am Sonnabend den ersten Heimsieg der neuen Saison eingefahren. Das Team von Trainer Torsten Frings schlug den 1. FC Kaiserslautern durch einen Treffer des eingewechselten Lukas Krüger in der 86. Minute mit 3:2 (1:1).

Die erste Szene gehörte Lauterns Simon Skarlatidis, der einen Volleyschuss neben das Tor setzte (22.). Die Meppener waren effizienter und nutzten ihre erste Gelegenheit: Nach einem Freistoß von Christoph Hemlein verlängerte Lars Bünning den Ball an den langen Pfosten, wo Steffen Puttkammer nur noch einnicken musste (25.). Die umjubelte Führung hielt jedoch nur zwei Minuten: Hendrick Zuck traf nach einer Ecke per Direktabnahme zum Ausgleich für die Gäste. Danach erspielten sich die Gastgeber Vorteile und Chancen: Rene Guder setzte einen Distanzschuss neben das Tor (31.), Nicolas Andermatt scheiterte mit seinem Versuch an FCK-Keeper Avdo Spahic (43.). Und beim anschließenden Eckball wurde ein Versuch von Yannick Osee auf der Linie geklärt.

Zwei Minuten nach Wiederbeginn holten sich die Meppener die verdiente Führung: Rene Guder traf mit einem Schlenzer aus 18 Metern sehenswert ins lange Eck. Nach dem 1:2 wurde der FCK dann wieder stärker. Hendrick Zuck scheiterte per Freistoß an Luca Plogmann (63.) und schlug kurz danach eine Ecke auf den Kopf von Marvin Pourie, der den Ball zum 2:2 unter die Latte setzte (67.).

17 Minuten vor dem Ende brachte Frings Stürmer Lukas Krüger, der in der 86. Minute seinen großen Auftritt hatte: Er setzte sich gegen drei Verteidiger durch und netzte mit dem Außenriss zum 3:2-Sieg ein. Durch den Erfolg klettern die Meppener vorerst auf einen Nichtabstiegsplatz in der Dritten Liga. *feg*